



## Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach, Dr. Wolfgang Heubisch** und **Fraktion (FDP)**

### **Gleichstellung im Hochschulsystem erreichen (IIIb) – Strukturelle Ebene: Berufungen am Kaskadenmodell orientieren**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. geschlechtsspezifische Zielwerte für Neuberufungen an Hochschulen zu definieren und zu veröffentlichen. Diese Zielwerte sind landesweit fächergruppenspezifisch nach dem Kaskadenmodell festzusetzen.
2. die Hochschulen dazu zu verpflichten, die Berufungsentscheidungen ab 2023 – im Falle der ebenbürtigen fachlichen Qualifikation einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers – an diesen Zielwerten zu orientieren.
3. dafür Sorge zu tragen, dass sich auch die geschlechtsspezifische Zusammensetzung der jeweiligen Berufungskommissionen an diesen Werten orientiert.

### **Begründung:**

Die Unterrepräsentation von Frauen auf Professorebene ist mit einem Anteil von nur 20,4 Prozent als deutliches Zeichen dafür zu werten, dass es Frauen innerhalb der Hochschullandschaft bis heute nicht in gleichem Ausmaß wie Männern gelingt, bis in diese Karrierestufe vorzudringen. Eine Forderung nach einer vollkommen paritätischen Besetzung der Lehrstühle und Professuren an allen Fakultäten wäre indes weder differenziert, noch würde sie der Lebenswirklichkeit gerecht werden. Vielmehr wäre es erstrebenswert, eine Verteilung entsprechend dem Kaskadenmodell zu erreichen (d. h. dynamische Gleichstellungszielwerte gemäß den durchschnittlichen Anteilen von Frauen, welche landesweit die Qualifikationsvoraussetzungen z. B. für die Professur in der Fächergruppe erfüllen).

Verbindliche Gleichstellungszielwerte im Berufungsverfahren gelten hierbei als probates Mittel, um an den Hochschulen für mehr Chancengerechtigkeit an der Schnittstelle zur Professur zu sorgen. Hierbei handelt es sich um das Prinzip des fächergruppenbezogenen Zielwerts auf Basis des Kaskadenmodells, dem sich bei der Entscheidung im Berufungsverfahren – für den Fall der ebenbürtigen fachlichen Qualifikation einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers – angenähert werden soll. Der Zielwert bei der Berufung auf eine Professur bezieht sich dabei auf den Frauenanteil aller landesweit habilitierten Frauen dieser Fächergruppe.

Gleichstellung bedarf hierfür der Definition und Veröffentlichung von Zielwerten, welche auf der Erhebung fortlaufender Daten zur Gleichstellung beruhen. Eine hochschulweite Gleichstellungsstrategie und eine partizipative Einbindung der Beteiligten bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen soll dabei unterstützen, die Neuberufungen systematisch gleichstellungsorientiert anzugehen, ohne zugleich Abstriche hinsichtlich der Qualität der zu besetzenden Stelle in Kauf nehmen zu müssen.